



Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V.

Informieren. Helfen. Einfluss nehmen.

Alte Straße 4

D-30989 Gehrden

Telefon: 05108.9266-46

Fax: 05108.9266-47

Thomas-Mann-Straße 40

D-53111 Bonn

Telefon: 0228.33889-500

Fax: 0228.33889-510

E-Mail: info@prostatakrebs-bps.de

Internet: www.prostatakrebs-bps.de

BPS e.V. · Alte Straße 4 · D-30989 Gehrden

Herrn Reinhard Borgmann

rbb Fernsehen

Redaktion Kontraste

Masurenallee 8-14

14057 Berlin

Cc: Herrn Volker Herres, ARD Programmdirektion

Gehrden, 27. Mai 2013

GF/Küh

Sehr geehrter Herr Borgmann,

ich nehme Bezug auf die Sendung des RBB Politmagazins Kontraste „Früherkennung bei Prostatakrebs: Das Geschäft mit der Angst“ am 16.05.2013, 21.45 Uhr. Obwohl über die Fakten PSA gestützter Früherkennung informiert, hat die Kontraste Redaktion gute Recherche und journalistische Sorgfaltspflicht vermissen lassen.

Die Redaktion hat:

1. erste Zwischenergebnisse einer Studie zum Nutzen PSA gestützter Prostatakrebs Früherkennung verwendet, als ob sie ihre Endergebnisse seien. Richtig ist vielmehr, erst nach Beendigung der *European Randomized Study of Screening for Prostate Cancer* in mehreren Jahren von heute, sind ihre Ergebnisse wissenschaftlich fundiert und aussagefähig.

2. eine amerikanische Stellungnahme gegen einen alle Männer erfassenden PSA Test (screening) zitiert, aber die Veröffentlichungen zur Nutzung des PSA Tests der amerikanischen medizinisch wissenschaftlichen Fachgesellschaften der Onkologen und Urologen unterschlagen. Genauso wenig hat die Redaktion die Veröffentlichungen der deutschen medizinisch wissenschaftlichen Fachgesellschaften erwähnt, die einen verantwortlichen Umgang mit der PSA gestützten Früherkennung fordern, so wie auch in der Patientenleitlinie zur Prostatakrebs Früherkennung dokumentiert.

3. verschwiegen, dass die Prostatakrebs Sterberate seit Einführung des PSA Tests in den USA um ca. 35% gesunken ist, und das Vorhandensein bereits metastasierten, unheilbaren Prostatakrebses bei Erstdiagnose um mehr als 50% reduziert wurde.

4. nicht erwähnt, dass auch für Deutschland bereits ein Effekt der Einführung des PSA-Tests erkennbar ist. Die alters entsprechende Sterblichkeitsrate bei Prostatakarzinom im Vergleich zu 1980 hat um 20 % abgenommen. Als wichtigster Faktor hierfür wird der Einsatz des PSA-Wertes zur Früherkennung eines Prostatakarzinoms angesehen (aktuelle Publikation des Robert-Koch-Institutes).

5. hat keinen Patienten, der vom PSA Test profitiert hat, zu Wort kommen lassen.

Nicht der PSA Test ist problematisch, aber der Umgang mit seinen Ergebnissen kann es werden. Dieses zu verbessern ist die Aufgabe der Mediziner und des Bundesverbandes Prostatakrebs Selbsthilfe e. V. (BPS). Das könnte auch durch gut gemachte Berichte im öffentlich rechtlichen Fernsehen unterstützt werden. Medial inszenierte Entrüstungen über den PSA Test wie im Falle des RBB Magazins Kontraste jedoch, schaden Männern, weil sie in unverantwortlichster Weise fehlinformieren.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Feick

-Vorsitzender-

Vorstand gemäß § 26 BGB:

Günter Feick, Paul Enders, Walter Kämpfer

Geschäftskonto:

Sparkasse Hannover

Konto 70 20 100

BLZ 250 501 80

Spendenkonto:

Sparkasse Hannover

Konto 70 20 621

BLZ 250 501 80